

# WOLFF

Juli 15

# WOLFF

# WOLFF

# WOLFF

# WOLFF



TAXI TEHERAN

TAXI

ab 3. Juli

## LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG LES COMBATTANTS

Ein Film von Thomas Cailley



Drehbuch  
Thomas Cailley  
Claude Le Pape

Kamera  
David Cailley

Schnitt  
Lilian Corbeille

Musik  
Philippe Deshaies  
Lionel Flairs  
Benoit Rault

Mit  
Adèle Haenel  
Kévin Azaïs  
Antoine Laurent  
Brigitte Roüan  
William Lebghil  
u. a.

Verleih in Österreich  
Thimfilm

Frankreich 2014  
99 Minuten, Farbe  
1 : 1,85/OmU/Dolby 5.1

„Eine frische und unkonventionelle romantische Komödie.“ The Times

LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG ist die Geschichte einer ganz besonderen Liebe. Arnaud trifft in seinen Sommerferien auf Madeleine, die ganz anders ist als er. Während er das Leben locker nimmt, zieht sie ein hartes Überlebenstraining durch, da sie fest davon überzeugt ist, dass der Weltuntergang kurz bevorsteht. Sie ist schroff, unbeirrbar und faszinierend. Bevor Arnaud weiß, wie ihm geschieht, hat er sich zusammen mit Madeleine beim großen Survival-Training angemeldet. Und bekanntlich ziehen sich Gegensätze an.

„Thomas Cailleys ungewöhnlicher Debütfilm entzieht sich geschickt allen simplen Genrezuweisungen. Er ist Komödie, Romanze, ein bisschen Militärklammer und ein bisschen Melodram. Seine Qualitäten bezieht er aus guten Bildern, vor allem aber aus den darstellerischen Leistungen der beiden Hauptfiguren, von denen Adèle Haenel – auch aufgrund ihrer dankbaren Rolle – herausragt. Sie verkörpert die junge Wilde herrlich unbefangen, angenehm uneitel und sehr cool. Dafür gab es 2015 einen César für die beste weibliche Hauptrolle. A star is born!“ (Programmokino.de)

# DIE ABHANDENE WELT

ab 10. Juli

Ein Film von Margarethe von Trotta



Zwei Frauen haben mehr miteinander zu tun, als sie wahrhaben wollen.

Körper und Seele durch das Bekenntnis zur Wahrheit. Ein Wechselspiel der Emotionen mit ungewissem Ausgang. „Die Mischung aus Mystery-Drama, Lovestory, verdrängten Familiengeheimnissen samt einer kleinen Prise augenzwinkernder Komik gelingt mit angenehmer Leichtigkeit. Die verschachtelte Geschichte entblättert sich mit bravourosärer Raffinesse. Entscheidenden Anteil am Gelingen hat das exzellente Ensemble. Katja Riemann gibt vergnügt die fröhliche Jazzsängerin, derweil die Sukowa als Gegenstück den verhärmten Opernstar spielt, der erst zögernd Gefühle duldet.“ (Progammkino.de)

Drehbuch  
Margarethe von Trotta

Kamera  
Axel Block

Schnitt  
Bettina Böhler

Musik  
Sven Rossenbach  
Florian Van Volxem

Mit  
Katja Riemann  
Barbara Sukowa  
Matthias Habich  
Gunnar Möller  
Karin Dor  
August Zirner  
Rüdiger Vogler  
Tom Beck  
Arne Jansen  
Anton Algrang  
u. a.

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Deutschland 2014  
101 Minuten, Farbe

„Eine fein komponierte Geschichte, in der auf vielfältige Weise seelische Abgründe spannungsvoll ausgelotet werden.“ Berliner Zeitung

Durch Zufall entdeckt Paul Kromberger im Internet das Foto der US-amerikanischen Operndiva Caterina Fabiani, die seiner verstorbenen Frau Evelyn wie aus dem Gesicht geschnitten scheint. Seine Beunruhigung und zunehmende Verstörung übertragen sich auch auf seine Tochter Sophie. Neugierig geworden, bricht sie aus Deutschland zu einer Reise über den Atlantik auf, um Kontakt zu der Fremden aufzunehmen. Caterina begegnet ihr zunächst abweisend und ohne jede Bereitschaft, Auskunft über sich und ihre Familie zu geben. Erst nach und nach kommen Geheimnisse ans Tageslicht, die über Jahrzehnte tief in den Herzen der Elterngeneration verborgen waren. Mit DIE ABHANDENE WELT kehrt Margarethe von Trotta zu jenem Schwestern-Thema zurück, das sie bereits in ihren international viel beachteten Filmen ‚Schwestern oder die Balance des Glücks‘ und ‚Die bleierne Zeit‘ verhandelt hatte. Mit emotionaler Verve erzählt der Film vom plötzlichen und unvermuteten Einbrechen der Vergangenheit in die Gegenwart, von verdrängter Angst und Schuld, von neuem Selbstbewusstsein und der Befreiung von

## BLOCKBUSTER DAS LEBEN EIN FILM

ab 3. Juli

Ein Film von Vlado Priborsky



Mit  
Wolfgang Rauh  
Agnes Kammerer  
Franz Buchrieser  
Ursula Strauss  
u. a.

Österreich 2015  
105 Minuten, Farbe

Der Titel verheißt großes Kino, Spezialeffekte, prominente SchauspielerInnen – eine millionenschwere Produktion. Aber BLOCKBUSTER erzählt unterhaltsam, berührend und humorvoll die Lebensgeschichte eines jungen Mannes, der sich in Höhen und Tiefen des Lebens seiner Leidenschaft, dem Filmemachen widmet – und wurde gänzlich ohne Fördergelder hergestellt. Nur mit 20.000 € Budget, dem unbezahlbarem Engagement zahlreicher prominenter SchauspielerInnen und unermüdlichem Einsatz einer hingebungsvollen Filmcrew konnte BLOCKBUSTER realisiert werden.

# MAMA GEGEN PAPA

## PAPA OU MAMAN

ab 10. Juli

Ein Film von Martin Bourboulon



„Beim ‚Rosenkrieg‘ auf Französisch liefern sich Marina Foïs und Laurent Lafitte einen harten Schlagabtausch bis zum versöhnlichen Ende.“ kino.de

Florence und Vincent Leroy sind ein Vorzeigepaar. Sie haben tolle Jobs, führen eine augenscheinlich perfekte Ehe mit drei wohlgerateten Kindern. Irgendwann aber ist ihnen die Leidenschaft abhandengekommen. Und jetzt soll auch ihre Scheidung ein Erfolg werden. Gütertrennung? Sorgerecht? Alles einvernehmlich geregelt. Doch dann bekommen beide das Jobangebot ihres Lebens. Nur die Kinder stehen dem Karriereschritt der zukünftigen Single-Eltern im Weg! Von nun an lassen Florence und Vincent nichts unversucht, sich selbst in ein schlechtes Licht zu stellen, damit sich die Kinder für den jeweils anderen Elternteil entscheiden. Ein absurder Rosenkrieg mit umgekehrten Vorzeichen um das Sorgerecht beginnt. Scheidung auf Französisch: Politisch unkorrekt, erfri-schend böse und überraschend aberwitzig hat Martin Bourboulon eine temperamentvolle Ehe-Komödie in Szene gesetzt, die sich hinter Hollywood-Kultfilmen wie „Der Rosenkrieg“ nicht verstecken muss.

Drehbuch  
Alexandre De La  
Patellière  
Matthieu Delaporte

Kamera  
Laurent Dailland

Schnitt  
Virginie Bruant

Musik  
Jérôme Rebotier

Mit  
Marine Foïs  
Laurent Lafitte  
Alexandre  
Desrousseaux  
Anna Lemarchand  
Achille Potier  
Judith El Zein  
Michel Abiteboul  
Vanessa Guide  
Michel Vuillemoz  
Anne Le Ny  
u. a.

Verleih in Österreich  
Tobis Film Österreich

Frankreich/Belgien 2015  
85 Minuten, Farbe  
Cinemascope/OmU

# AM GRÜNEN RAND DER WELT

## FAR FROM THE MADDING CROWD

ab 17. Juli

Ein Film von Thomas Vinterberg



„Nicht nur eine bewegende und werkgetreue Literaturverfilmung, sondern auch ein überzeugendes und starkes Porträt einer ungewöhnlichen, modernen und ungebrochenen Heldin.“ FBW

Im England des 19. Jahrhunderts lebt Bathsheba Everdene ein unkonventionelles Leben. Die junge, intelligente und sehr eigenwillige Frau liebt ihre Unabhängigkeit. Dabei wird sie von drei Männern umgarnt – dem attraktiven Schäfer Gabriel Oak, dem Gutsbesitzer William Boldwood und dem selbstbewussten Offizier Frank Troy.  
„Stilsicher inszeniert Thomas Vinterberg den romantisch-viktorianischen Klassiker des englischen Romanciers Thomas Hardy. In seiner werkgetreuen Adaption des leidenschaftlichen Epos zeigt eine kraftvolle Carey Mulligan als moderne Heldin unverbrauchtes, eindringliches Schauspiel. Gleichzeitig trägt ihr männlicher Hauptdarsteller, der Belgier Matthias Schoenaerts, die dramatische Handlung mit bewundernswerter Präsenz und Einfühlungsvermögen durch Höhen und Tiefen. Das emotional packende Melodram besticht nicht zuletzt durch die reizvolle, stimmungs-volle englische Landschaftskulisse. Ein höchst unterhalt-samer Kostümfilm als lässige Romanze mit Emanzipa-tions-Anspruch.“ (Programm kino.de)

Drehbuch  
David Nicholls  
nach dem  
gleichnamigen Roman  
von Thomas Hardy

Kamera  
Charlotte Bruus  
Christensen

Schnitt  
Claire Simpson

Musik  
Craig Armstrong

Mit  
Carey Mulligan  
Matthias Schoenaerts  
Tom Sturridge  
Juno Temple  
Bradley Hall  
Jessica Barden  
Harry Peacock  
Victor McGuire  
Michael Sheen  
Jody Halse  
u. a.

Verleih in Österreich  
abc-films

Großbritannien/  
USA 2015  
119 Minuten, Farbe  
Cinemascope/OmU



# DAS BLAUE ZIMMER

## LA CHAMBRE BLEUE

ab 17. Juli

Ein Film von Mathieu Amalric

„Mathieu Amalric hat den Roman von Georges Simenon zu einem kleinen, aber furiosen Film adaptiert.“

kino-zeit.de



Drehbuch  
Stéphanie Cléau  
Mathieu Amalric  
nach dem  
gleichnamigen Roman  
von Georges Simenon

Kamera  
Christophe Beaucarne

Schnitt  
François Gédigier

Musik  
Grégoire Hetzel

Mit  
Léa Drucker  
Mathieu Amalric  
Stéphanie Cléau  
Serge Bozon  
Laurent Poitrenaux  
u. a.

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Frankreich 2014  
76 Minuten, Farbe  
1 : 1,33/OmU

Verleih gefördert vom  
Media-Programm der  
Europäischen Union



„Der Film bietet Bildausschnitte zum Niederknien, die man sich gerahmt an der Wohnzimmerwand wünscht.“ Die Zeit

Julien Gahyde (Mathieu Amalric) führt eine scheinbar perfekte Ehe mit Delphine (Léa Drucker). Gemeinsam haben sie eine Tochter, leben in einem großzügigen Einfamilienhaus und sind nicht zuletzt dank Juliens erfolgreicher Karriere als Vertreter für Landwirtschaftsmaschinen finanziell abgesichert. Doch all das macht den Familienvater nicht mehr glücklich. Um seinem Alltag zu entfliehen, hat er eine heimliche Affäre mit der Apothekerin Esther (Stéphanie Cléau), der Frau eines ehemaligen Schulkameraden, begonnen. Regelmäßig treffen sich die beiden heimlich für gemeinsame Stunden in einem Hotelzimmer – bis eines Tages alles aus dem Ruder läuft und Julien sich plötzlich in Untersuchungshaft wiederfindet. Man wirft ihm vor, Delphine ermordet zu haben.

„Georges Simenon erzählt von einer Amour fou, von der sich lange nicht sagen lässt, ob die Interessen der involvierten Personen tatsächlich dieselben sind. Er macht zwar den Ausgang bald gewiss, die kunstvoll verschachtelten Rückblenden geben aber die Hintergründe nicht gleich preis. Keine einfachen Voraussetzungen für einen Film, da man das unaufhörliche Hin-und-her-Changieren

„Der Film, 76 Minuten kurz, ist von Anfang bis Ende hochspannend, weil Vergangenheit und Gegenwart, in Bild und Ton einander überlappend, hier fortwährend ineinandergeschoben werden: ein Liebesakt, ein Erinnerungsakt.“  
Der Tagesspiegel

der Perspektiven möglichst elegant in den Griff bekommen muss. Mathieu Amalric ist dies in DAS BLAUE ZIMMER sehr überzeugend geglückt. Der französische Schauspieler, der in seiner vierten Regiearbeit die Rolle von Julien, dem Liebhaber, auch selbst übernimmt, hält sich eng an die Struktur der Vorlage, verlegt sie jedoch aus den frühen 1960er-Jahren in die Gegenwart. Zudem schließt DAS BLAUE ZIMMER mit seinem Bewusstsein für Tempo, Rhythmus und Ökonomie in anderer Hinsicht wieder an Tugenden des B-Movies an. Amalric hat in einem unüblich engen 1.33:1-Format gedreht, in starren, schnell wechselnden Einstellungen und das Geschehen mit einem schwingungsvollen Score von Grégoire Hetzel unterlegt.“  
(Der Standard)

„Spannung verheißt der 76 Minuten kompakte Film auch im philosophischen Hin und Her zwischen Schicksal und Zufall, indem er immer wieder die Frage nach der Determiniertheit der Ereignisse aufwirft. Es spricht für das außergewöhnliche Werk, dass es sich nicht in einfache Antworten flüchtet.“  
(Der Freitag)

# TAXI TEHERAN

## TAXI

ab 24. Juli

Ein Film von Jafar Panahi

Jafar Panahis subversive Meisterleistung: Eine Taxifahrt durch Teheran als bissiger Kommentar auf das Land, das seinem bekanntesten Regisseur Berufsverbot auferlegte. Heiter, melancholisch und ohne jegliche Bitterkeit.



Drehbuch  
Jafar Panahi

Mit  
Jafar Panahi

Auf weitere Angaben wird  
zum Schutz der  
Beteiligten verzichtet.

Verleih in Österreich  
Filmladen, der Verleih  
des VOTIV KINOS

Iran 2015  
82 Minuten, Farbe  
1 : 1,85/OmU/Dolby 5.1

Goldener Bär  
Berlinale 2015

„Ein vibrierendes, heiteres, zutiefst ernstes und unglaublich vielschichtiges Porträt der iranischen Gesellschaft.“  
kino-zeit.de

Ein Taxi bewegt sich durch die farbenfrohen, pulsierenden Straßen Teherans. Die unterschiedlichsten Menschen steigen in das Taxi ein. Als der Fahrer sie interviewt, sagen alle Passagiere offen, was sie denken. Niemand anderes als der Regisseur Jafar Panahi selbst sitzt am Steuer des Taxis. Auf dem Armaturenbrett seines mobilen Filmstudios befindet sich die Kamera. Während der heiteren und dramatischen Fahrten durch die Stadt fängt sie die Stimmung in der iranischen Gesellschaft ein.

„Ich bin Filmemacher. Ich kann nichts anderes als Filme machen. Mit Kino drücke ich mich aus, es ist mein Leben. Nichts kann mich am Filmemachen hindern. Denn wenn ich in die äußerste Ecke gedrängt werde, ziehe ich mich in mein Innerstes zurück. Und trotz aller Einschränkungen wird in dieser inneren Abgeschlossenheit die Notwendigkeit, etwas zu erschaffen, zu einem immer größeren Trieb. Kino als Kunstform wird zu meinem Hauptanliegen. Ich muss unter allen Umständen weiter Filme machen, um der Kunst Respekt zu erweisen und mich lebendig zu fühlen.“  
(Jafar Panahi)

„Jafar Panahis Film ist weit mehr als eine Spiegelung seiner eigenen Lage, sondern auch eine Reflexion über moderne Medien, das Filmemachen und Lüge und Wahrheit in seinem Lande. Und ohne Spur von Verbissenheit. Das ist vielleicht das größte Wunder.“  
Die Welt

„Längst ist Jafar Panahi zum wichtigsten noch im Iran lebenden Regisseur geworden. Man kann nur staunen, mit welcher künstlerischer Klugheit Panahi die iranischen Behörden umgeht, die ihm ein zwanzigjähriges Berufsverbot als Regisseur auferlegt haben. Ebenso bewundenswert ist, wie skrupulös, unprätentiös und komisch zugleich er dabei Fragen nach Kino, Kunst und Verantwortung behandelt. Immer im Raum steht zum Beispiel die Frage, was ein Regisseur anderen Menschen im Sinne der Kunst abverlangen darf. Und natürlich, auch nicht zu unterschätzen, die Frage der kleinen Nichte: ‚Was bist Du für ein Regisseur, wenn Du so eine Kiste fährst?‘“  
(perlentaucher.de)

„Statt sich hinter verschlossenen Türen zu verstecken, drängt Panahi ans Tageslicht. Statt von Starre erzählt er von Bewegung in den Straßen von Teheran. Das erinnert an die langen Autofahrten in den Filmen seines Landsmanns Abbas Kiarostami. Wie bei ihm erfährt man auch hier im Vorbeifahren viel über das iranische Leben, über hanebüchene Restriktionen – vor allem aber auch darüber, wie sie an jeder Straßenecke unterwandert werden. Dabei wird das Auto zu einer Blase der Freiheit, in der alles möglich ist und alles ausgesprochen werden kann.“  
(Süddeutsche Zeitung)



VOTIVKINO  
GEMALDEN  
DEFRA

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
KUNST

FILM  
FONDS  
WIEN



EUROPA CINEMAS  
Official representative of the European Union

### Info Filmladen

Nummer 667, Juli 2015.

P. b. b.

Abs. FILMLADEN Verein,  
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien,  
GZ 02Z031228 M

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: filmladen, Verein  
zur angewandten Medienforschung und Medienförderung,  
Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.  
Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign  
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.  
Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

[www.votivkino.at](http://www.votivkino.at)

1090 Wien, Währinger Straße 12  
T 317 35 71

[www.defrance.at](http://www.defrance.at)

1010 Wien, Schottenring 5  
T 317 52 36

# GEFÜHLT MITTE ZWANZIG WHILE WE'RE YOUNG

ab 31. Juli

Ein Film von Noah Baumbach



„Das Aufeinandertreffen von ‚Konservativ vs. Hipster‘ ist ein einziger Spaß mit zum Brüllen komischen Szenen, besitzt aber auch Tiefe.“ [outnow.ch](http://outnow.ch)

Drehbuch  
Noah Baumbach

Kamera  
Sam Levy

Schnitt  
Jennifer Lane

Musik  
James Murphy

Mit  
Ben Stiller  
Naomi Watts  
Adam Driver  
Amanda Seyfried  
Charles Grodin  
Adam Horowitz  
Maria Dizzi  
u. a.

Verleih in Österreich  
Constantin

USA 2014  
97 Minuten, Farbe  
1 : 1,85/OmU

Obwohl Josh (Ben Stiller) und Cornelia (Naomi Watts) ihr kinderloses Leben in Brooklyn genießen, werden sie das Gefühl nicht los, das wahre Leben ziehe an ihnen vorbei. Das junge Hipster-Paar Jamie (Adam Driver) und Darby (Amanda Seyfried), das die beiden zufällig kennen lernen, scheint Josh und Cornelia zu verjüngen. Sie beginnen, die zur Gewohnheit gewordenen Spießigkeiten ihres Alters über Bord zu werfen und sich mitten in das Leben von Jamie und Darby zu begeben. Wäre Alter nur ein Gefühl, Josh und Cornelia wären wieder Mitte Zwanzig. Aber es ist eben mehr als das, und das Leben lässt sich nicht so einfach zurückdrehen.

Mit seiner neuen Komödie zeigt Noah Baumbach einmal mehr, warum er als „Woody Allen für eine neue Generation“ gehandelt wird. In GEFÜHLT MITTE ZWANZIG geht er dem Lebensgefühl einer Generation nach, für die das Erwachsenwerden nur eine Option unter vielen ist und die sich zwischen den unendlichen Möglichkeiten, die das Leben von heute bietet, kaum entscheiden kann.